



MERKBLATT FÜR DOKTORANDINNEN UND DOKTORANDEN

Promotionsverfahren: Dr.med./Dr.med.dent.

Promotionsverfahren: Dr.biol.hum.

RICHTLINIEN FÜR DIE ABFASSUNG UND ÄUßERE FORM VON DISSERTATIONEN REGELUNGEN ZUM PROMOTIONSVERFAHREN

Dekanat der Medizinischen Fakultät
Promotionssekretariat
Albert-Einstein-Allee 7
89081 Ulm

<http://fakultaet.medizin.uni-ulm.de/>

Ansprechpartnerinnen im Promotionssekretariat:

Dr. med./Dr. med. dent:

Frau Katrin Mihr
Tel.: +49 (0) 731 50 33612
Fax: +49 (0) 731 50 33619
katrin.mihr@uni-ulm.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag:
09:00 Uhr bis 12:00 Uhr
13:00 Uhr bis 15:30 Uhr
während der Vorlesungszeit
zusätzlich dienstags:
15:30 Uhr bis 17:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Dr. biol. hum.:

Frau Isabel Fröhlich
Tel.: +49 (0) 731 50 33611
Fax: +49 (0) 731 50 33619
isabel.froehlich@uni-ulm.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag:
08:30 bis 12:00 Uhr
und nach Vereinbarung



PRÄAMBEL

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde neben der männlichen nicht auch die weibliche Bezeichnung aufgeführt. Gemeint sind jedoch in allen Fällen sowohl Frauen als auch Männer.

Mit der eidesstattlichen Erklärung, die mit dem Promotionsgesuch eingereicht wird, wird bestätigt, dass nach der „Satzung der Universität Ulm zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis“ in der Fassung vom 16.10.2009 gearbeitet wurde:

http://www.uni-ulm.de/fileadmin/website_uni_ulm/zuv/zuv.dezIII.abt2u3/3-2oeffentlich/bekanntmachungen/2009/verantwortung_id_wiss_09.pdf

ABLAUF DES PROMOTIONSVERFAHRENS

1. Stellen des Antrags auf Annahme als Doktorand zu Beginn des Promotionsvorhabens (Der Antrag ist in der Regel drei Jahre gültig und kann auf begründeten Antrag verlängert werden.)
2. Stellen des Antrags auf Zulassung zur Promotion (Abgabe der Dissertation und der notwendigen Unterlagen im Promotionssekretariat)
3. Formale Prüfung der Zulassungsvoraussetzungen und der Dissertation
ggf. Mängelbescheid
4. Eröffnung des Promotionsverfahrens, Benachrichtigung der Gutachter
5. Festlegung des Termins der mündlichen Prüfung/des Kolloquiums: Einladung von Doktorand und Prüfern
6. Mündliche Prüfung/Kolloquium
7. Abgabe der Pflichtexemplare der Dissertation in der Bibliothek
8. Überreichung der Promotionsurkunde



DISSERTATION

Formatierung/Allgemeines

- Deutsch- oder englischsprachige Version ist möglich
- DIN A4, einseitig bedruckt, gelocht und geheftet in Schnellheftern gleicher Farbe
- Rand links: 3cm, Rand rechts: 2,5 cm
- 1½ zeilig geschrieben, Schriftgröße nicht <12 (Ausnahme: in Abbildungen und Tabellen und deren Legenden nicht < 8)
- Für die Terminologie ist der Medizin-Duden (Duden – Das Wörterbuch medizinischer Fachausdrücke, neueste Auflage, Bibliographisches Institut, Mannheim, Wien, Zürich) verbindlich. Im übrigen (Orthographie, Syntax, Interpunktion) sind ggf. die entsprechenden Dudenbände (immer neueste Auflage) zu verwenden.

Gliederung

Die Dissertation ist in folgende Bestandteile gegliedert:

- Deckblatt
- sogenannte 2. Seite
- (Widmung)
- Inhaltsverzeichnis
- Abkürzungsverzeichnis
- 1. Einleitung
- 2. Material und Methoden
- 3. Ergebnisse
- 4. Diskussion
- 5. Zusammenfassung
- 6. Literaturverzeichnis
- (Anhang)
- (Danksagung)
- Lebenslauf

Im Folgenden wird die Gestaltung der einzelnen Bestandteile und Kapitel erläutert:

Deckblatt

Folgende Angaben sind auf dem Deckblatt in dieser Reihenfolge zu machen:

- Institution, in der die Arbeit angefertigt wurde und amtierender Leiter dieser Institution
- Titel der Dissertation (hierbei keine unverständlichen Abkürzungen verwenden)
- Dissertationsformel:
Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades der
Medizin/Zahnmedizin/Humanbiologie/Biomedizinischen Wissenschaften
der Medizinischen Fakultät der Universität Ulm
- Verfassername
- Geburtsort
- Jahr der Vorlage im Promotionssekretariat



Sogenannte 2. Seite

Folgende Angaben sind auf der zweiten Seite in dieser Reihenfolge anzugeben:

Amtierender Dekan:

1. Berichterstatter:

2. Berichterstatter:

Tag der Promotion:

Dabei werden keine Namen eingetragen - diese werden erst nach Beendigung des gesamten Promotionsverfahrens eingefügt.

Inhaltsverzeichnis (römische Seitennummerierung)

- mit Angabe der entsprechenden Seitenzahlen
- So kurz wie möglich, nur die Hauptpunkte werden aufführen. Eine weitergehende Untergliederung ist im Text möglich.
- maximal 2 Seiten

Abkürzungsverzeichnis (römische Seitennummerierung)

Hier werden alle in der Arbeit verwendeten Abkürzungen, auch die in den Abbildungen und Tabellen, (außer den trivial bekannten) alphabetisch aufgeführt, ausgeschrieben und erklärt.

1. Einleitung (Seite 1)

Kurzgefasste Hinführung zum Thema und präzise Formulierung der Fragestellung am Ende der Einleitung. Die der Problemstellung entsprechenden Literaturzitate sollen kein Grund- und Lehrbuchwissen (!) vermitteln. Kein Aufarbeiten bzw. Auflisten des derzeitigen Literatur- und Wissensstandes! Die Einleitung muss in einem angemessenen Verhältnis zur gesamten Arbeit (Diskussion, Ergebnisse) stehen.

2. Material und Methoden

Je nach Arbeitsgebiet: Patientengut, Probanden, Versuchstiere; Krankengeschichten, Studienaufbau, Studienprotokolle, Versuchsablauf, Versuchsprotokoll; Methodenangabe mit Fehlerbreite und Literaturhinweisen; Berechnungen; statistische Analyse (Erläuterung der statistischen Verfahren; warum wurde welches statistische Verfahren angewandt).

Bei klinischen Untersuchungen ist darzulegen, dass das Projekt zuvor einer (unabhängigen) Ethikkommission zur Beratung vorlag. Bei tierexperimentellen Studien muss die Genehmigung der zuständigen Behörde vorgelegen haben.

3. Ergebnisse

Darstellung der eigenen Untersuchungsergebnisses in Form von Tabellen, Abbildungen (siehe unten) und schriftlichen Ausführungen. Am Ende evtl. kurze Zusammenfassung. Bei der Darlegung der Ergebnisse keine Diskussion und/oder Literaturhinweise.

Abbildungen und Tabellen

Abbildungen und Tabellen müssen für sich verständlich sein. In der Legende müssen

- alle Abkürzungen, Symbole und Farben erklärt werden,
- sich die Fragen wer, was, wo und wann beantworten lassen
- die Art der Daten definiert werden
- evtl. Quellen angegeben werden
- evtl. Maßstäbe angegeben werden

Abbildungen und Tabellen sind in den laufenden Text zu integrieren. Sie stehen in der Regel im Ergebnisteil der Dissertation, nur in Ausnahmefällen in den anderen Kapiteln, aber nie in der Zusammenfassung!

Die Doppeldarstellung von Daten in Abbildungen und Tabellen ist unzulässig!

speziell zu Abbildungen:

Es gibt keinen Unterschied zwischen Diagrammen, Fotos und Grafiken – alle sind Abbildungen! Alle Abbildungen werden fortlaufend (durch die gesamte Arbeit) nummeriert. Die Nummerierung, die Bezeichnung der Abbildung und die Legende stehen unter dieser.

speziell zu Tabellen:

Alle Tabellen werden fortlaufend (durch die gesamte Arbeit) nummeriert. Die Nummerierung, die Bezeichnung der Tabellen und die Legende stehen über dieser.

4. Diskussion

Dieses Kapitel beinhaltet hauptsächlich die Besprechung der eigenen Ergebnisse und deren Gegenüberstellung mit Angaben aus dem Schrifttum. Die Diskussion sollte nach einzelnen Diskussionspunkten gegliedert sein mit Bezug auf die Fragestellung, Methodik und Ergebnisse zum Thema. Nur in Ausnahmefällen (wenn zum Verständnis nötig) dürfen in diesem Kapitel Abbildungen oder Tabellen enthalten sein. Am Ende der Diskussion sollte eine Schlussfolgerung aus der Arbeit stehen.

5. Zusammenfassung

Hier handelt es sich um die Zusammenfassung der gesamten Arbeit, d.h. eine Zusammenfassung der Fragestellung, Material und Methoden, der Ergebnisse, des Diskussionsbeitrages und der Schlussfolgerung [obligatorisch].

Die Zusammenfassung enthält keine Literaturhinweise, Abbildungen und Tabellen und darf den Umfang von 2 Seiten nicht überschreiten.

In der Zusammenfassung verwendete Abkürzungen müssen an dieser Stelle erklärt werden.

6. Literaturverzeichnis

Es ist bei der Erstellung des Literaturverzeichnisses unbedingt auf Einheitlichkeit zu achten!

Es dürfen nur Literaturstellen (kein „zitiert nach“) aufgenommen werden, die auch im Text zitiert sind!

Alle Referenzen (auch eigene Arbeiten) müssen vollständig, d.h. mit Angabe des Autors und aller Koautoren, Jahr der Publikation, Titel der Arbeit (in Originalsprache), Titel der Zeitschrift, Jahrgang, sowie erster und letzter Seitenzahl des Beitrages angegeben werden (s.u.).



Umfasst der zitierte Beitrag einen Umfang von maximal 1 Seite, ist (in Klammern) anzugeben, ob es sich um ein Abstract, Brief an den Herausgeber, Editorial o.ä. handelt. Abstracts und Vorträge, die älter als 5 Jahre sind, dürfen nur in streng begründeten Ausnahmefällen als Referenz aufgenommen werden.

Die Autorennamen sind auch bei Wiederholungen stets aususchreiben. Nur so ist gewährleistet, dass auch mit dem Thema der Arbeit nicht vertraute Personen anhand der Angaben im Literaturverzeichnis jederzeit die (Original-)Publikationen erkennen und finden können. Für die Kurztitel der Zeitschriften sind die offiziellen Abkürzungen (siehe unter <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/nlmcatalog/journals>) zu verwenden - jedoch keine reinen Buchstabenkürzel.

Das Literaturverzeichnis ist immer zu nummerieren und alphabetisch nach den Erstautoren zu ordnen, wobei das erste Kriterium der Familienname ist. Bei identischen Namen werden die Initialen der Vornamen zur Einreihung mit herangezogen. Bei identischen Familien- und Vornamen gilt als nächstes Kriterium das Erscheinungsjahr in chronologischer Reihenfolge. Ist auch das Erscheinungsjahr identisch, wird der Name des Zweitautors berücksichtigt. Ist dieser ebenfalls identisch erhält die Angabe des Jahres zum Zwecke der Unterscheidung einen Kleinbuchstaben zugeordnet [z.B.: 1981 a; 1981 b].

Alle Koautoren müssen vollständig angegeben werden.

Es werden keine Heftnummern, nur Jahrgänge und Erscheinungsjahr angegeben.

Literaturzitate im Text:

Wörtlich übernommene Texte sind unter Verweisung auf die Vorlage eindeutig durch Anführungsstriche als Zitat zu kennzeichnen, mit genauer Angabe der Seitenzahl.

Zitat durch Angabe von Nummern:

Die Nummern des Literaturverzeichnisses werden im Text mit arabischen, in eckige Klammern gesetzten, Ziffern geschrieben: z.B.: [1,34,173]

Zitat durch Angabe der Autorennamen:

Die Autoren werden im Text mit Angabe der Jahreszahl wie folgt zitiert, wobei bei mehr als 2 Autoren die Abkürzung "et al." verwandt wird: z.B.: (Adam 1975) oder (Adam u. Müller 1980) oder (Adam et al. 1987).

Anhang

In Ausnahmefällen ist ein tabellarischer Anhang hinter dem Literaturverzeichnis möglich, der nur Dokumentationsmaterial, Rohdaten oder ähnliches Rohmaterial enthalten sollte (z.B.: Computerprogramme, Fragebögen, Studienprotokolle, ausführliche Tabellen mit allen Einzelwerten, mathematische Tabellen o.ä.).

Beispiele für Einträge im Literaturverzeichnis

1. Zeitschriften (Journals)

Müller H: Wie zitiere ich richtig? Münch Med Wochenschr 86: 1121-1124 (2010)

Müller H, Meier R, Schulze X: Möglichkeiten zur Proliferation von Dissertationen. J Comp Neurol 55: 11-55 (2009)

2. Bücher

Bei der Zitierung von Büchern müssen angegeben werden: Autor(en), Erscheinungsjahr, Titel des Beitrages, erste und letzte Seite des Beitrages (nicht des Gesamtwerkes), Name(n) der/s Herausgeber(s), Titel des Buches, evtl. Nummer des Bandes und/oder der Auflage des Buches, Name des Verlages (ohne Initialen oder "-Verlag") der Verlagsorte (maximal 3 Angaben).

Beispiel: Monographien:

Wiesengrund X, Zeppelin M: Die Anatomie der gemeinen Hausfliege. Springer, Berlin Heidelberg New York, S. 21-40 (1990)

Beispiel: Beiträge in Handbüchern, Lehrbüchern und Sammelwerken:

Lehr- und Handbücher dürfen nicht als Gesamtwerk mit der ersten und letzten Seitenzahl zitiert werden, sondern nur der als direkter Bezug dienende Anteil (Seite, Abschnitt, Kapitel) unter Angabe der entsprechenden ersten und letzten Seitenzahlen. Müller A, Meier B, Schmid C: über das Abfassen von Dissertationen an der Universität Ulm. In: Bauer D, Schulz E (Hrsg) Die Dissertationen, Bd 1, 7. Aufl, Universitätsverlag Ulm, S. 100-110 (2008)

3. Zitate von unveröffentlichten fremden Befunden bzw. persönliche Mitteilungen

Diese Angaben werden wie folgt ins Literaturverzeichnis aufgenommen:

Huber R, Schmid S: (2010 persönliche Mitteilung)

Huber R, Schmid S: (Publikation in Vorbereitung)

Huber R: (unveröffentlichte Befunde)

4. Zitate von unveröffentlichten eigenen Befunden

Abel A, Schumacher R: Derzeitiger Stand der Behandlung des Mammakarzinoms. Dtsch Med Wochenschr (zur Publikation angenommen) - in diesen Fällen ist die Annahme nachzuweisen.

Die Angabe "im Druck" ist unzulässig; ist ein Beitrag noch nicht zur Publikation angenommen, so lautet die Angabe ohne Name der Zeitschrift: (Publikation in Vorbereitung).

5. Dissertationen

Dissertationen sind als solche eindeutig zu kennzeichnen mit Angabe der Fakultät, Ort und Jahr

Beispiel: Lorenz DW: Immunologische Diagnostik bei Kindern. Med Dissertation, Universität Bonn (2010)

6. Habilitationsschriften

Werden behandelt wie Dissertationen

Beispiel: Mahlbacher U: Immunologische Untersuchungen bei AIDS-Kranken. Med Habilitationsschrift, Universität Hamburg (2008)

7. Literaturzitate aus dem Internet

Es wird immer der gesamte Pfad und das Download-Datum angegeben und unter dem Verfassernamen ins Literaturverzeichnis integriert

Beispiel: http://www.uni-ulm.de/fileadmin/website_uni_ulm/zuv/zuv.dezIII.abt2u3/3-zoeffentlich/bekanntmachungen/2009/verantwortung_id_wiss_09.pdf (28.9.2010)



ABGABE DER DISSERTATION IM PROMOTIONSSEKRETARIAT

Folgende Unterlagen sind im Promotionssekretariat einzureichen. Alle Dokumente sind als Originale oder amtlich beglaubigte Kopie vorzulegen.

Dr.med./Dr.med.dent.

1. Formblätter: Zulassungsgesuch
Vorschläge der Gutachter und Wahlprüfer
Eidesstattlichen Erklärung
ggf. Ausnahmegenehmigung
2. 5 Exemplare der Dissertation
3. 1 beschriftete CD mit einer Word- und einer PDF-Version der Dissertation in beschrifteter Papierhülle
4. Zeugnisse (aller Staatsexamina)
5. Unterschriebener und datierter Lebenslauf (ggf. mit Publikationsliste)
6. Immatrikulationsnachweis (Semesterbescheinigungen der letzten beiden Semester) oder, falls die Exmatrikulation länger als drei Monate zurückliegt, ein aktuelles polizeiliches Führungszeugnis

Dr.biol.hum.

1. Formblätter: Zulassungsgesuch
Vorschläge der Gutachter und Wahlprüfer
Eidesstattliche Erklärung
ggf. Ausnahmegenehmigung
2. 8 Exemplare der Dissertation
3. 1 beschriftete CD mit einer Word- und einer PDF-Version der Dissertation in beschrifteter Papierhülle
4. Zeugnisse (aller akademischen Prüfungen)
5. Unterschriebener und datierter Lebenslauf (ggf. mit Publikationsliste)
6. Immatrikulationsnachweis (Semesterbescheinigungen der letzten beiden Semester) oder, falls die Exmatrikulation länger als drei Monate zurückliegt, ein aktuelles polizeiliches Führungszeugnis
7. Arbeitsvertrag mit der Universität Ulm oder dem Universitätsklinikum Ulm
8. Bescheinigung über die „humanbiologische Weiterbildung/Graduiertenstudium“



TIPPS UND HILFEN

Consort:

<http://www.consort-statement.org/>
<http://ije.oxfordjournals.org/content/36/5/946.full.pdf>

Prisma:

www.prisma-statement.org
<http://www.bmj.com/content/339/bmj.b2700>

Strobe:

www.strobe-statement.org/#8206
<http://ije.oxfordjournals.org/content/36/5/946.full.pdf>

<http://www.plosmedicine.org/article/info:doi/10.1371/journal.pmed.0040296>

Strobe me:

http://www.strobe-statement.org/index.php?id=strobe-singel-news-view&tx_ttnews
<http://www.jclinepi.com/article/S0895-4356%2811%2900246-0/abstract>

Promotionsprogramm Experimentelle Medizin der Universität Ulm:

<http://www.uni-ulm.de/einrichtungen/mm/expmedizin.html>

Career-Service der Universität Ulm:

<http://www.uni-ulm.de/?id=14676>

Bibliothek der Universität Ulm:

<http://www.uni-ulm.de/einrichtungen/kiz/bibliothek.html>

Weiterbildungsangebote der Bibliothek der Universität Ulm:

<http://www.uni-ulm.de/einrichtungen/kiz/kurse-e-learning.html>

Statistische Beratung des Instituts für Epidemiologie und Medizinische Biometrie:

<http://www.uni-ulm.de/med/epidemiologie-biometrie/dienstleistungen.html>